

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1928**

66 (17.3.1928) Beilage zum Landboten

# Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Einsheimer Zeitung)

## Feldbau

### Das Erkennen der Kalkarmut des Bodens.

Gewisse Unkräuter zeigen sie an.

Für den Landwirt ist es von großer Wichtigkeit, darüber unterrichtet zu sein, ob der Boden seines Ackerlandes über genügenden Kalkvorrat verfügt. Denn der Kalk ist ein ebenso wichtiger Nährstoff der Nutzpflanzen wie Kali, Phosphorsäure und Stickstoff. Aber noch viel wichtiger wird er durch seine chemischen Eigenschaften, überschüssige Säuren im Boden zu bilden und ihn vor dem Versauern zu bewahren. Er sorgt dafür, daß der Zustand des Bodens normal, gewissermaßen im Gleichgewicht bleibt. Schwindet der Kalkgehalt im Boden immer mehr, dann treten häufig genug auf den Feldern selbst bei sonst ausgezeichneten Betriebsbedingungen plötzliche Misserfolge in der Entwicklung der Nutzpflanzen auf. Und nur zu häufig werden kleinbäuerliche Betriebe von solchen Schädigungen getroffen, die sich der zwar humusreichen, aber kalkarmen Waldstreu meistens bedienen. Dieser Dünger führt dem Acker zu viel Kohlensäure erzeugende Pflanzenstoffe zu, während der Kalkgehalt derselben viel zu gering ist. Man kann daher da, wo dieser Dünger fast durchweg Jahr für Jahr angewandt wird, überall mit einer raschen Abnahme des Kalkes im Boden rechnen. Dagegen wird dem Boden eine ansehnliche Menge Kalk wieder zugeführt, wenn er mit Stalldünger gedüngt wird, dessen Streumaterial aus Stroh besteht.

Aber der Landwirt sollte es gar nicht so weit kommen lassen, bis plötzlich schwere Schädigungen seiner Acker in einem Umfange auftreten, der ihn nur allzu kräftig an die Verhältnisse, seine Felder zur rechten Zeit zu kalten, erinnert. Um so unangenehmer ist andererseits auch die Erkenntnis, daß eine alsbaldige Heilung der Kalkarmut nur äußerst schwierig herbeizuführen ist, daß also die Ernte des betreffenden Jahres schwer geschädigt bleibt. Ja, es dürften vielfach noch Jahre vergehen, bis das gestörte Gleichgewicht durch eine ausreichende Kalkung wiederhergestellt ist. Auch hier ist Vorbeugen einer stetigen Bodenentkalkung jedenfalls entschieden besser und leichter als ein nachträgliche Heilen.

Um nun dem Landwirt zur Beurteilung des Kalkzustandes seiner Acker Hilfsmittel an die Hand zu geben, hat man einfache Untersuchungsweisen und ebenso einfache Untersuchungsapparate erfunden. Aber so wertvoll diese Hilfsmittel auch sein mögen, so ist es nicht jedem Landwirt gegeben, sich mit solchen Dingen abzugeben. Dazu fehlt ihm die Geduld und auch der Glaube an die Wichtigkeit dieser Methoden.

Nun steht dem Landwirt in den Unkräutern seines Ackers ein ebenfalls höchst einfaches Mittel zur Verfügung, jederzeit Veränderungen des Kalkzustandes des Bodens festzustellen, ein Mittel, das keinerlei Mühe und Umstände erfordert, sondern nur eine gute Beobachtungsgabe voraussetzt.

Dem aufmerksamen Beobachter entgeht es nicht, daß je nach der schwächeren oder stärkeren Entkalkung des Bodens gewisse Unkräuter verschwinden, andere dagegen in größerer Menge auftreten. Dieses Auftreten einzelner Pflanzenarten in der Natur zeigt sich in einer immer wiederkehrenden Bestimmtheit, daß man schon seit alters von kalkliebenden und kalkabhöhen Pflanzen spricht. Namentlich die letzten spielen bei der Beurteilung der Kalkarmut des Bodens eine besondere Rolle. Prof. Dr. Eichinger hat in seiner interessanten Schrift „Die Unkrautpflanzen des kalkarmen Ackerbodens“ etwa 30 Unkräuter als sog. „Leitpflanzen“ zu diesem Zwecke auf Grund sorgfältigster Beobachtung zusammengestellt. Von ihnen seien einige der bekanntesten erwähnt: Hajentlee, Sandstiefmütterchen, Heiderich und der ihm nahestehende Ackerhäuterich, kleiner Sauerampfer, Ackerhundstamille, Saat-Wucherblume und Kleine Quecke.

Vor allem wird nun dem Landwirt daran liegen, nicht erst den äußersten Kalkmangel — der ihm ja oft in anderer Weise unangenehm genug entgegentritt — an dem Unkrautbestand seines Feldes zu erkennen, sondern vor allem den Beginn der Kalkverarmung sicher festzustellen. Da wird er wohl nicht immer alsbald ausgeprägt kalkfeindliche Unkräuter auf seinem Felde antreffen, sondern auch solche, die diese Eigenschaft weniger stark hervortreten lassen: Es kann auch vorkommen, daß eine Ackerfläche natürliche Unterschiede im Kalkgehalt des Bodens, aber auch Stellen aufzuweisen hat, wo bei früherer Kalkdüngung stärkere Kalkreste zurückgeblieben sind. In solchen Fällen würde eine flüchtige Betrachtung zu falschen Schlüssen führen. Ueberhaupt ist es von großer Wichtigkeit und daher unbedingt notwendig, daß man stets das Gesamtbild des Unkrautbestandes eines Ackers bei der Beurteilung seines Kalkzustandes in Betracht ziehen muß. Es kommt stets auf die Menge, in der gewisse Unkräuter erscheinen, niemals aber auf ihr vereinzelt Auftreten an, das von Zufälligkeiten abhängig sein kann.

Der Landwirt, der sich eingehend mit der Unkrautflora seiner Gemarkung und insbesondere mit der seiner Acker beschäftigt, wird bald eine gewisse Sicherheit in der Beurteilung des Kalkzustandes seines Bodens erlangen und daher in der Lage sein, beizeiten dem sich einstellenden Kalkmangel zu steuern. Zu seiner Orientierung über diese an sich sehr interessante Angelegenheit sei ihm die Lehrreiche, bereits erwähnte Schrift des Professors Dr. Eichinger (Kalk-Verlag, Berlin W 62) bestens empfohlen.

### Pflugkörperformen.

Einen Gärtner kann man sich ohne Spaten nicht vorstellen und einen Landwirt nicht ohne Pflug. Darum werden beide Geräte auch oft zum Symbol ihrer Gewerbe

erhoben. Trotzdem muß man sich eigentlich wundern, wenig die Teile des Pfluges und ihre Einrichtungen beim Durchschnittslandmann bekannt sind, so daß die Ursache etwaiger Störungen nicht immer mit Sicherheit erkannt und behoben werden kann.

Ein Pflug besteht gewöhnlich aus 3 Teilen: 1, dem Pflugkörper, 2, dem Pflugbaum (oder Gründel), 3, der Zugvorrichtung. In einem Pflugkörper unterscheidet man u. a. die Schar, die den Erdbalken wagrecht vom Untergrund abschneidet, das Streichblech zum Beenden und Mischen des Bodens, die Sohle, mit der das Ganze unten aufliegt und wodurch es seinen Halt bekommt, und die Griesssäule, die alle vorgenannten Teile unter sich und mit dem Pflugbaum verbindet. Oft sind auch Sohle und Griesssäule (oder Anlage) aus einem Stück hergestellt.

leichter Boden

I = Streichblech, II = die Schar, III = Sohle  
IV = Griesssäule.

Um auf schwerem Boden den Pflugstreifen senkrecht anzuschneiden, ist in der Mitte des Gründels noch ein Messer (oder Sech), manchmal auch ein Radsech, angebracht. Die vordere Unterstüßung des Pflugbaumes geschieht am besten durch eine zweiröhrige Karre, auf der zum sicheren



I = Streichblech, II = die Schar, III = Sohle, IV = Griesssäule

Einstellen des Tiefganges ein Stellrahmen aufgenietet ist. Die Räder dieses Vorstellendes sollen bei der Arbeit immer senkrecht stehen und geradeaus laufen, da sonst viel Zugkraft unnütz verschwendet wird, und die Furchenbreite soll mit der Schneide der Schar übereinstimmen, sie kann aber auch etwas breiter sein. Je nach den vorliegenden Bodenverhältnissen ändern sich nun Schar und Streichblech in ihren Formen und Ausmaßen.

Für leichten Boden wählt man eine sehr steile Pflugkörperform mit hohem Unterförm (sogenannte Ruchdlos), die allerdings kraftzehrend sind, weil sich bei der Arbeit der lockere Boden vor dem Streichblech zusammenschiebt (Bild 1). Ist der Boden schon etwas flehend oder wechelt er häufig, so nimmt man ein mittelsteiles Streichblech und eine spitzwinkliger Schar. Bei noch schwererem Lehm wird die Schar spitzförmig ausgezogen und das Streichblech schraubenförmig gewunden, während es bisher immer noch zylindrisch war (Bild 2). Bei feuchter Beschaffenheit des Erdbereiches bleiben dann die Streifen zusammenhängend liegen. Bei der Moorkultur und zum Umbruch von Neuland hat sich schließlich noch eine flach wendende Form mit langer Anlage und verstellbarer Streichschiene eingeführt. Diese krümmt den Boden nicht, sondern legt ihn fächerförmig angedrückt, in „raucher Furchen“ nieder. Ein Vorkehrer ist bei dieser Form nicht nötig, weil der langgestreckte Körper leicht in den Boden eindringt (Bild 3).

Da also jede Bodenart ihre besonders geformten Pflugkörper benötigt, so kann es einen Universalpflug für alle Verhältnisse eigentlich nicht geben. Tragen manche Modelle doch diesen Namen, so können sie in ihrer Universalität nur für mittlere Bodenverhältnisse Geltung haben.

### Die Schwarzbeinigkeit der Kartoffel.

Starke Niederschläge leisten dem Auftreten der Schwarzbeinigkeit bei Kartoffeln großen Vorjubel. Es handelt sich bei dieser Erscheinung um eine sogenannte Staudenkrankheit; ganze Stauden oder auch einzelne Stengel beginnen zu welken, rollen die Blätter, namentlich die oberen, ein und verfärben sich. Wenn wir solche Stengel herausziehen, so finden wir, daß sie am Fuße braun oder schwarzgefärbt und weich geworden sind. Diese Stengelstängel sind von verschiedenen Bakterien hervorgerufen. Meist sterben solche erkrankten Stauden bereits vor dem Ansetzen der Knollen ab. Wintunter kommt es aber auch zum Knollenanfaß; derartige Knollen sind mehr oder weniger mit Faulstellen behaftet. Auf diese Weise kann die Krankheit ins nächste Jahr und auf andere Felder übertragen werden, wenn wir die Knollen zur Saat benutzen. Allein dies ist nicht die einzige Ansteckungsmöglichkeit. Die Bakterien befinden sich im Boden und können hier auf allerlei Wegen in die ausgelegten Knollen gelangen (Verwundungen durch Mäusefraß, Schneiden der Knollen). Auch wenn die Kartoffeln nicht schnell aufklauen, können durch Engerlinge, Drahtwürmer usw. hervorgerufene Verletzungen die Eingangspforten für die Erreger bilden. Daß bei starkem Auftreten die Krankheit recht große Verluste bringen kann, liegt auf der Hand.

Die Bekämpfung geschieht in erster Linie durch Auswahl von vollkommen einwandfreiem Saatgut, alle Knollen mit Faulstellen und Verletzungen müssen peinlich genau ausgelesen werden. Um eben Verletzungen überhaupt zu vermeiden, wird man am besten vom Schneiden des Saatgutes absehen. Auch ist der Vernichtung der Bodeninsekten eine größere Beachtung beizumessen; in diesem Zusammenhange verdient der Schutz der insektenfressenden Vögel besonders hervorgehoben zu werden. Doch damit ist es allein noch nicht getan. Ein recht wirksames Mittel bietet sich uns in dem Entfernen der erkrankten Stauden mit samt den anhängenden Knollen bereits vor der Ernte. Man warte damit aber nicht zu lange, denn einmal sind, besonders bei Kartoffeln mit schnell absterbendem Kraute solche erkrankten Pflanzen schwer kenntlich, dann aber liegt auch die Möglichkeit vor, daß erkrankte Knollen bereits stark in Fäulnis übergegangen sind und den Boden auf diese Weise infiziert haben.

## Obst- und Gartenbau

### Dichte Saat.

Bei jeder Aussaat, sei es ins freie Land, in den Verstopfkasten oder in den Blumentopf, besteht die Gefahr zu dichter Saat. Für den wenig Geübten ist das Legen der einzelnen Samenkörner dringend zu empfehlen. Der Abstand ist 1 Zentimeter. Das Verstopfen (Pflücken) auf einen weiteren Abstand ist dann erst nötig, wenn die Pflänzchen sich beengen. Bei breitwürfiger Saat muß das Verstopfen erfolgen, wenn die Pflänzchen



außer den Keimblättern zwei entwickelte Laubblättchen tragen. Bei den leinsamigen Blumen muß das Verstopfen sehr zeitig geschehen, da diese stets zu dicht stehen. Je nach der Entwicklung muß das Verstopfen wiederholt werden, wobei die Abstände stets entsprechend größer zu nehmen sind. Bei den meisten Sämlingen ist das Verstopfen mit der Hand nicht möglich, weshalb man sich eines kleinen Hölzchens bedient. Das Nähere zeigt die Abbildung. Zu dem Pflückholz nimmt man ein Holzstäbchen, spitzt es an einem Ende zu, während es am anderen Morgen spanähnlich abgeplattet und mit einem Kerbschnitt versehen wird. Die Pinzette ist ebenfalls ein spanähnliches Stäbchen, das auf der einen Seite etwas eingespalten wird. Ein Querhölzchen sorgt dafür, daß der Spalt etwas geöffnet bleibt. Vorsichtiges Umgehen, Geduld und eine ruhige Hand sind nötig. Stehen die Pflänzlinge fest, so werden sie mit einem Zerstäuber angefeuchtet. Auf keinen Fall darf gegossen werden, selbst wenn es mit einem Rännchen mit feinsten Brause geschehen würde. Der Topf oder der Verstopfkasten wird dann mit einer Glasplatte bedeckt. In der feuchten Luft geht das Anwachsen und die Weiterentwicklung schnell vonstatten. Nach Bedarf ist vorsichtig zu lüften und die Wasserperlen sind von der Glasscheibe abzuwischen, denn allzuviel Feuchtigkeit könnte leicht Fäulnis hervorrufen. Verühren die Pflänzchen die Glasscheibe, so legt man unter diese eine Erhöhung. Die dadurch eintretende Lüftung sorgt gleichzeitig für ein Abhärten der Pflanzen. Bei Verwendung eines Saatkästchens muß vor allem für guten Abzug durch Ueberdecken der Abzugslöcher mit Scherben gesorgt werden. Bevor mit dem Verstopfen begonnen wird, muß die Erde sich gut gesetzt haben. Mit einem Brettchen wird dann die Fläche angeedrückt und leicht angebraut, denn in trockene Erde, die ja viel Sand enthält, kann man nicht verstopfen. Die Feinarbeit des Einbringens so zarter Keimlinge kann nur in feuchter Erde geschehen, wobei die erwähnten Hilfsmittel, Verstopfkästchen und Pinzette unentbehrlich sind. Die Jungpflänzchen müssen fast bis an die Keimblättchen ins Erdreich kommen, das gut angeedrückt werden muß. Die Pflänzchen dürfen auf keinen Fall „in der Luft hängen“.

## Vieh- und Geflügelzucht

### Aufzuchtstasten für Putenfiken.

Viele Geflügelhaltungen in Stadt und Land würden weit nutzbringender arbeiten, wenn der Züchter selbst mit Hand anlegen, d. h. die vielen kleinen Notwendigkeiten, die auf dem Geflügelhof gebraucht werden, mit eigener



Hand herstellen würde. Meist gehört kein besonderes Können hierzu, denn schon brauchen diese Geräte nicht auszuweisen, die Hauptsache ist, daß sie praktisch und billig sind. Und billig sind sie, wenn sie der Züchter selbst aus vorhandenem Material herstellen kann.

Der abgebildete Aufzuchtstast für Putenfiken ist in den Abendstunden geschaffen worden, und das Material, das Verwendung gefunden hat, war vor Jahren auf einem Abbruch für wenig Geld erstanden. Lediglich die Drahtgaze, mit der der Lärmen ausgefüllt ist, wurde neu gekauft, sie kostete aber nur wenige Pfennige. An die beiden Längsseiten wurden, um dem Kasten ein gefälligeres Aussehen zu geben, ein paar Deckleisten genagelt. Das Dach besteht teilweise — wie auch aus der Abbildung ersichtlich ist — aus einem alten Fenster, das aus Zweckmäßigkeitsgründen zum Aufklappen eingerichtet ist. Weitere Angaben dürften sich erübrigen, da aus der Abbildung alles Nähere ersichtlich ist.

Erwähnt sei noch, daß dieser Kasten den alten Puten auch zum Brüten angewiesen werden und anschließend hieran Mutter und Kindern zum Aufzucht dienen kann. An kalten, regnerischen Tagen steht dieser Aufzuchtstast in einem Schuppen, sonst im Freien.

### Zur Konfirmation

Die „erste Uhr“ ist der brennende Wunsch jedes Kindes. Bietet nicht die gegenwärtige Festzeit die beste Gelegenheit diesen Wunsch zu erfüllen.

In meinem Geschäft finden Sie geeignete Konfirmanden-Uhren für Knaben und Mädchen zu mäßigen Preisen.

Konfirmanden-Uhren für Mädchen von 15.- an  
" " " Knaben von 14.- an

**Alpina-Uhren-Haus Schick**  
Sinsheim u. Bad Rappenau

### Billigste Rasierklingen

Prima Stahl Feinster Schliff  
**Sensationelles Angebot**  
Kleinverkauf zu Grossistenpreisen  
3 Packungen (30 Klingen) . . . RM. 3.75  
6 Packungen (60 Klingen) . . . RM. 6.75  
franco Ihr Haus. Bestellungen durch Postanweisung oder Nachnahme 30 Pfg. mehr und Angabe genauer Adresse. Wenn Ware nicht zufriedenstellend, Geld zurück.  
**Gustav A. Hund** Lichtenal, Str. 22  
Baden - Baden  
Wiederverkäufer gesucht.

Inferieren heißt interessieren.



finden Sie in sorgfältiger, großer Auswahl zu billigen Preisen im  
**Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung**  
**Ernst Zimmermann, Heilbronn**  
Sülmerstraße 39, beim Hafenmarkt.

### Nebenverdienst!

Neue Wege - f. Herren u. Damen - Jeder ist Käufer! Ant. u. Freist. gratis durch **Walter Bornwald**, Leipzig Katharinenstr. 21/15

### Achtung! Berufsjäger!

Zwecks Gründung einer Landesgruppe des Vereins Deutscher Berufsjäger e. V. wollen alle Berufs-Jäger Württembergs, Badens u. Hohenzollerns ihre Adresse einpenden an **Württembg. Jagd u. Revue Eßlingen a. N.** Näheres durch Zirkular.

### Echter Bienen-Honig

geschleudert, beste Ansehe, ohne Zuckerfütterung, wunderbares Aroma, kein Heide- oder minderwertiges Auslands-honig: Mk. 12.90 pr. 10 Pfd. - Eimer Mk. 7.40 pr. 5 Pfd. - Eimer franko Nachnahme Garantie: Zurücknahme.  
**H. Barez, Todmoos** bad. Schwarzwald.

### Wurzelreben

1. Qualität  
**Oberlin 595**  
**Sylvaner**  
**Riesling**  
**Trölinger**  
**Malingre**  
hat fortlaufend abzugeben  
**Adolf Gemmeig**  
in **Sundelsheim a. N.**  
Rebenerziehungsanstalt.

# Grosse Gelegenheit für kleines Geld

- Schwarze Damen-Spangenschuhe Roß-Chevreaux Größe 36/41 . . . Mk. **5.90**
- Schwarze Damen-Zugschuhe echt Boxcalf . . . nur Mk. **7.90**
- Boxcalf Damen-Zugschuhe mit 4 Spangen . . . Mk. **8.90**
- Lackleder u. braune Boxcalf-Zugschuhe . . . Mk. **9.45**
- Lackleder Spangenschuhe moderne Form, Größe 36/41 . . . Mk. **10.50**
- Lackleder Fräulein-Schuhe für Konfirmation u. Kommunion . . . Mk. **14.50**
- Boxcalf Damen-Spangenschuhe Rahmenarbeit . . . Mk. **15.50**
- Lackleder Damen-Spangenschuhe Rahmenarbeit . . . Mk. **18.50**
- Lackleder Modespangenschuhe feinste Agoarbeit . . . Mk. **19.50**

- Schwarze Konfirmandenstiefel bequeme Form, Größe 36/39 . . . Mk. **9.45**
- Mastbox-Burschenstiefel feinnarbig, wie Boxcalf . . . Mk. **12.50**
- Schwarze Mastbox-Halbschuhe moderne Burschenform . . . Mk. **11.90**
- Schwarze Herrn-Besatzstiefel weiß-gedoppelt, Größe 40/46 . . . Mk. **12.50**
- Braune Herrnhalbschuhe echt Boxcalf, neueste Form . . . Mk. **18.50**
- Rindleder Werktagstiefel 2-sohlig, geschl. Lasche . . . Mk. **9.90**
- Chromsport-Tourenstiefel 2-sohlig, wasserdicht Futter . . . Mk. **15.50**
- Genarbt Kalbin-Feldhalbschuhe bequeme Form . . . Mk. **10.50**
- Kinder-Leder-spangenschuhe  
Größe . . . 31/35 . . . 27/30 . . . 25/26 . . . 23/24  
Mk. **6.25** . . . **5.90** . . . **4.75** . . . **4.45**  
braun Mk. **8.45** . . . **7.45** . . . **5.90** . . . **4.75**

## Schuhhaus Otto Beck Nachf.

### Sinsheim-Elsenz

17 Monate alten, schönen  
**Zuchtfarren**  
zu verkaufen.  
Fohlentweide, Sinsheim Telefon 334.

Vertreter gesucht!  
Grüssner & Co., Neurode (Ehle),  
**Rollis - Jalousien**  
Markisen Neuheiten

Prima reife  
**Stangen-Käse**  
20 Gds. Fett, verf. in Rosten von 30 Pfd. an zu 35 Pfg. und in Postpaketen von 9 Pfd. an zu 40 Pfg. p. Pfd. gegen Nachnahme.  
**J. G. Scheffold**, Oberessendorf bei Waldsee (Württemberg.)

**Sommersprossen**  
gleich in den ersten Frühlingstagen behandeln mit unserm erprobten u. preisgekrönten Mittel  
**Hakabel**  
Kosmoslose Auskunft und Prospekt Nr. 48 durch **Schönholstasson der Dame**, Stuttgart, Königstr. 10 A I.



## Zum Frühjahrs- hausputz Persil

Persil, das **alles** sauber schafft, erspart viel Geld und Körperkraft. Es wäscht und putzt so angenehm und macht den Hausputz Dir bequem!

## Persil ist der unentbehrliche Helfer beim Frühjahrs Hausputz

auch Hersteller der beliebten „Henko“ Wasch- und Bleich-Soda. Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers, für Putz- und Scheuerzwecke das Richtige.

**Hohlblocksteine**  
ohne Sand und Kies, nur aus separierter Eisenbahn-schlacke hergestellt, höchste Stabilität, beste Wärme-haltung absolut trockenes Mauerwerk. Zugelassen durch besonderen Erlaß des Bad. Ministeriums des Innern vom 3. XI. 26 für 3/2 geschloßte Bauten.  
Ferner: **Schlackensteine, Blocksteine** für Zwischenwände, Kamintrommeln, **Mauer-, Verputz-, Beton- und Pflaster-sand**. Ge-waschene Schlacke zum Betonieren, **Schlacken-sand, Sackfall, Eisenbeton-bedeckträger, „Legiba“**.

**Süddeutsche Bausteinwerke**  
**Kälberer & Cie., Wiesloch.**  
Fernsprecher Nr. 11.  
Vertreter für den Bezirk Sinsheim:  
**Robert Smelin in Sinsheim.**

**Adolf Müller-Welt**, Inhaber der Firma Gebr. Müller-Welt aus **Stuttgart**, Hohenheimerstr. 40 ist am **24. März** in **Heidelberg**, Hotel Nassauer Hof, Plöck 1, 2 Min. v. Hptbhf., am **30. u. 31. März** in **Mannheim**, Hotel Union zur Anfertigung  
**Künstlicher Augen**  
nach Natur, anwesend, neueste Technik, anerkannt bestes Material.

**Drucksachen** aller Art liefert schnell und gut die **G. Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim.**